

DAS ENDE DER BRANDENSTEIN'SCHEN EPOCHE

Nach dem Tode Christoph Carls wurden seine Güter sequestriert (zwangsverwaltet).

„Weil nun diese Art, Schulden zu bezahlen, so gut als wie die beste melkende Kuh ist, so dauerte sie von ungefähr 1641-1667“

Je mehr die Sequestoren ihren eigenen Vorteil hierbei fanden, desto weniger wurden Schulden abbezahlt, und es blieb schließlich nichts übrig, als die Güter zu verkaufen.

Oppurg, Grünau, Krobitz und Knau kaufte der Reichsgraf Johann Albrecht von Ronow und Biberstein am 9. Dezember 1682 von Johanne Sybille Gräfin von Brandenstein, die zweite Tochter Christoph Carls von Brandenstein.

Graf Ronow hatte an die Güter eine Schulforderung von 100.000 Talern, Johanne Sybille glaubte ihrerseits noch eine Forderung von 50.000 Talern zu haben. Auf Grund des unsicherern Ausgangs dieses Prozesses trat sie ihren Besitz jedoch für 28.000 Taler an den genannten Grafen ab.